

14. Sitzung des Generalrates vom 15. Oktober 2014

Vorsitz:	Fivian Lorenz, Präsident
Büro:	Kramer Urs, Schick Thomas, Terreaux Hirschi Joëlle und Wieland Ralph, Stimmzähler
Anwesend:	Bosch Brigitte, Bula Thomas, Camp Karl-Heinz, Dürig Alexa, Fink Andreas, Gammenthaler Christoph, Grandjean Alain, Gutknecht Stefan, Gygax Christoph, Hänni Bernadette, Hans Urs, Hofstetter Schütz Carola, Ith Markus, Jakob Christine, Jaloux Jeannine, Kaltenrieder Urs, Kramer Adrian, Lauper Silvia, Lerf Claudine, Leu Martin, Marti Beat, Moser Susi, Müller Chantal, Müller-Stöckli Patricia, Nufer Roger, Oppliger Daniel, Perler Thomas, Pfenninger Cyrill, Pfister Simon, Rubli Markus, Ryf Peter, Schär Gilberte, Scherz Fritz, Schopfer Christian, Schumacher Edith, Stoller Peter, Stulz Thomas, Wanner Hugo und Wüthrich Fritz
Entschuldigt:	Curty Olivier, Imoberdorf Beatrice, Liechti Werner, Marchand Carl, Moser Jacques, Rüfenacht Susanna, Senti Julia und Weisse Harald
Beratend anwesend:	Brechbühl Christian, Stadttammann, Schneider Schüttel Ursula, Vize-Stadtpräsidentin, Aebersold Andreas, Fahrni Jann, Keller Etel, Schroeter Alexander, Schwab Bruno und Thalmann Käthi, Gemeinderäte
Ferner:	Portmann Stefan, Bauverwalter, und Spielmann Pierre, Stadtkassier
Sekretär:	Höchner Urs, Stadtschreiber
Beginn der Sitzung:	20.00 Uhr

Herr Fivian begrüsst alle Anwesenden, insbesondere eine Delegation politisch interessierter Personen aus Kerzers; dort sind Bestrebungen für die Einführung eines Generalrates im Gang. Es sind 44 Mitglieder des Generalrates anwesend; das absolute Mehr beträgt 23 Stimmen.

Die Unterlagen zur heutigen Sitzung wurden frist- und formgerecht verteilt.

Es liegen folgende Traktanden zur Behandlung vor:

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 30. April 2014
2. Informationen zum Finanzplan 2015 / 2019
3. Kredit im Betrag von Fr. 880'000.-- für die Planung eines Parkhauses Ost
4. Kredit im Betrag von Fr. 6'650'000.-- für die Aufstockung und den Umbau des Schulhauses Längmatt (Umwandlung des A-Kredites)
5. Reglemente
 - 5.1 Reglement über die Hundehaltung und die Hundesteuer
 - 5.2 Reglement über Verwaltungsgebühren im Raumplanungs- und Bauwesen
 - 5.3 Abwasserentsorgungsreglement
6. Beantwortung hängiger Interpellationen
7. Verschiedenes

1. Protokoll der Generalratssitzung vom 30. April 2014

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Informationen zum Finanzplan 2015 / 2019

In seiner Einleitung stellt Herr Gemeinderat Aebersold fest, dass die generalrätliche Finanzkommission entsprechend den neuen Gesetzesbestimmungen den Finanzplan geprüft habe, indessen keine Änderungsvorschläge unterbreite. Ausserdem betont er, dass der vorliegende Finanzplan lediglich die Zahlen für die Gemeinde Murten im heutigen Bestand berücksichtige; die bevorstehende Gemeindefusion mit Courlevon, Jeuss, Lurtigen und Salvenach sei noch nicht miteingerechnet worden. Wenn diese zustande komme, werde dem Generalrat im kommenden Jahr ein entsprechend angepasster Finanzplan unterbreitet. Der jetzige Plan sehe Cash-Flows in der Grössenordnung von 1 Mio. Franken pro Jahr bei Gesamtinvestitionen von 29 Mio. Franken vor. Weitere 12 Mio. Franken seien im noch nicht terminierten Bedarf an Investitionen festgehalten. Der Gesamtaufwand führe zu einer Neuverschuldung, welche aber nach Ansicht des Gemeinderates noch tragbar sei. Die Bruttoschuld wer-

de sich per Ende 2019 von zurzeit 24 Mio. Franken auf 34 Mio. Franken erhöhen. Die Gemeinde müsse darauf achten, dass die Pro-Kopf-Verschuldung CHF 5'000.00 nicht übersteige.

Die generalrätliche Finanzkommission stellt laut Herrn Ryf fest, dass der Finanzplan die Lage nicht beschönige. Im Übrigen verweist er auf den schriftlich verteilten Bericht.

Frau Jakob nimmt im Namen der FDP-Fraktion zur Kenntnis, dass im Finanzplan für das Parkhaus Ost ein Platzhalter von 3 Mio. Franken eingesetzt worden sei. Sie hoffe, dass für diese Investition weitere Investoren gefunden werden könnten.

Herr Wüthrich dankt für die SVP-Fraktion den Verantwortlichen für ihre Arbeit. Die SVP habe immer vor den zunehmenden Ausgaben gewarnt und eine entsprechende Disziplin gefordert. Nun seien grosse Investitionen im Gang oder geplant. Die Steuersenkung der vergangenen Jahre habe zu weniger Mitteln geführt. Schliesslich seien auch in den zur Fusion vorgesehenen Gemeinden Investitionen vorhersehbar.

Die CVP / EVP-Fraktion bedauert laut Herrn Wanner, dass das Parkhaus Ost nicht mit vollem Betrag aufgeführt sei. Im Übrigen vertritt er die Meinung, dass die Steuern wieder erhöht werden müssten; dann wäre der Finanzplan wieder in Ordnung.

3. Kredit im Betrag von CHF 880'000.00 für die Planung eines Parkhauses Ost

Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider verweist vorab auf die ausführlichen Informationen in der Botschaft des Gemeinderates sowie auf die Informationsveranstaltung, welche für die Mitglieder des Generalrates am 1. Oktober 2014 organisiert wurde. Sie erläutert, dass beim Parkhauswettbewerb 85 Projekte eingereicht worden seien. Dabei seien auch unterirdische Varianten geprüft worden. Diese seien allerdings allesamt nicht befriedigend gewesen, einerseits aus Kostengründen – ein unterirdisches Parkhaus verursache mindestens 25 % höhere Kosten – andererseits wegen schlechter Flächenausnutzung, engen Platzverhältnissen sowie aufgrund weiterer Nachteile. Das Siegerprojekt „Prinz von Tarent“ sei zu einem Drittel unterirdisch geplant. Weiter gibt sie die Juryzusammensetzung bekannt, welche das Siegerprojekt einstimmig gewählt habe. Die Grobkostenschätzung betrage rund 14 Mio. Franken. Mit dem Planungskredit sei vorgesehen, dieses bis zur Baureife auszuarbeiten. Schliesslich ergänzt sie, dass das Parkhaus kostendeckend und selbsttragend funktionieren soll. Der Planungskredit sei gedeckt durch den Parkplatzfonds der Gemeinde.

Die Finanzkommission konnte laut den Ausführungen von Herrn Ryf keinen Entscheid treffen und eine Empfehlung abgeben. Weder in der Botschaft noch anlässlich der Informationssitzung seien konkrete Angaben über die Finanzierung des Parkhauses abgegeben worden.

Herr Kramer verweist im Namen der freisinnigen Fraktion auf die mehrheitlich negativen Gemütsbewegungen im Zusammenhang mit dem Projekt. Das Siegerprojekt „Prinz von Tarent“ sei umstritten und ohne breite Abstützung in der Bevölkerung. Bei einer allfälligen Ablehnung des Kredites werde für längere Zeit die Idee des Parkhauses nicht mehr weiterverfolgt; auch eine Begegnungszone rücke dann in weite Ferne. Er beantragt daher die Rückweisung des Kredites mit konkreten Forderungen seitens des Generalrates. Ein Parkhaus sei notwendig; hingegen soll es einfach und funktionell sein. Insbesondere müsse eine unterirdische Anlage geprüft werden. Auch sei verbindlich zu prüfen, welche finanzielle Entschädigung dem Verfasser des Siegerprojekts bezahlt werden müsse. Schliesslich erwartet Herr Kramer genaue Planungsunterlagen für beide Projekte.

Zum Rückweisungsantrag äussert sich Herr Grandjean für die SP-Fraktion dahingehend, dass die bisherige Planung auf höchst professioneller Ebene abgelaufen sei. Entsprechend sei auch eine professionelle Lösung vorgeschlagen worden. Die SP-Fraktion stelle sich positiv zum Vorschlag des Gemeinderates. Ein Aufschub bringe keine wesentlichen neuen Erkenntnisse. Der Planungskredit sei dazu vorgesehen, Entscheidungsgrundlagen für das Siegerprojekt zu erarbeiten.

Herr Wanner bestätigt für die CVP- und EVP-Fraktion, dass die Parkplatzsituation angepasst werden müsse. Allerdings sei das Problem nicht akut. Er erachtet die Kosten für den Bau des Parkhauses als zu hoch, wenn ein zusätzlicher Parkplatz einen Betrag von CHF 100'000.00 ausmache. Die CVP / EVP-Fraktion sei gegen eine Rückweisung wie auch gegen den Planungskredit. Bei der bisherigen Planung seien grosse Fehler gemacht worden. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Murten stünden dieser kritisch gegenüber. Das Projekt habe keine Chance. Er vergleicht schliesslich mit der Planung des Feuerwehrlokals, welche sich seit über zehn Jahren dahinziehe.

Für die glp-Fraktion sind nach den Ausführungen von Herrn Nufer die Begleitmassnahmen zum Parkhaus zu wenig verbindlich. Insbesondere würden keine konkreten Angaben zur Verminderung der Parkplätze in der Altstadt gemacht. Das Siegerprojekt sei nicht die ideale Lösung. Auch eine Rückweisung werde keine Lösung bringen. Insofern stellt sich die glp-

Fraktion ebenfalls sowohl gegen den Rückweisungsantrag wie auch gegen den Planungskredit.

Frau Moser unterstützt für die SVP-Fraktion den Rückweisungsantrag. Der Finanzplan weise für das Parkhaus lediglich einen Betrag von 3 Mio. Franken auf. Die zu erwartenden Mehrkosten würden zwangsläufig zu Steuererhöhungen führen. Bei einer Rückweisung habe der Gemeinderat Zeit, eine bessere Planung zu erarbeiten, dies unter Berücksichtigung des Gewerbes der Altstadt.

Herr Pfenninger vertritt die Ansicht, der Gemeinderat habe seine Aufgaben erfüllt; nun sei der Generalrat an der Reihe. Mit dem Wettbewerb sei die beste aller möglichen Lösungen gefunden worden, der Generalrat habe seinerzeit dieses Vorgehen gutgeheissen. Die Kostenschätzung für den Bau des Parkhauses in der Höhe von 14 Mio. Franken sei realistisch. Ausserdem seien die Bankzinsen zurzeit sehr günstig. Mit dem Parkhaus habe die Gemeinde ein Instrument, die Parkplatzsituation in der Altstadt zu steuern.

Frau Hänni setzt sich ebenfalls für den „Prinz von Tarent“ ein, welcher grosse Beachtung im Kanton finde. Es benötige Vertrauen in den Architekten. Seriöse Planung koste Geld. Eine Rückweisung sei nicht verantwortbar.

Herr Bula wiederholt den Antrag der freisinnigen Fraktion, wonach der Planungskredit zurückgewiesen werden soll. Er erwartet genauere Angaben zur Finanzierung, zur Tragbarkeit für die Gemeinde sowie umfassende Angaben zu einer unterirdischen Variante.

Für Frau Müller-Stöckli bedeutet das Parkhaus einen Kompromiss zur Einführung der Begegnungszone in der Altstadt.

Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider nimmt Stellung zu den verschiedenen Voten und betont, dass die freisinnige Partei seinerzeit gefordert habe, ein Parkhaus zu planen und zu realisieren, und zwar in der laufenden Legislaturperiode. Heute höre sie andere Töne. Die Spielregeln könnten nicht während des Spiels geändert werden. Der Wettbewerb sei nicht dazu da, Varianten aufzuzeigen.

Nach einer Pause wird die Diskussion wieder aufgenommen.

Herr Kramer ist sich bewusst, dass mit der Rückweisung und den Forderungen der freisinnigen Fraktion ebenfalls Kosten verursacht würden. Der Gemeinderat sei eingeladen, diese im Rahmen des Budgets 2015 vorzusehen.

In der Abstimmung wird der Rückweisungsantrag der FDP mit 24 gegen 19 Stimmen gutgeheissen.

4. Kredit im Betrag von Fr. 6'650'000.00 für die Aufstockung und den Umbau des Schulhauses Längmatt (Umwandlung des A-Kredites)

Herr Gemeinderat Schroeter verweist einleitend auf die schriftliche Botschaft sowie auf die bisherigen Informationen und gibt einige ergänzende Erläuterungen dazu ab.

Die generalrätliche Finanzkommission schliesst nach den Ausführungen von Herrn Ryf auf Zustimmung zum Geschäft.

Herr Hans hofft bei der Vorstellung der positiven Haltung der SVP-Fraktion, dass die hängigen Einsprachen gegen das Bauvorhaben bald erledigt werden könnten.

Herr Camp erinnert für die SP-Fraktion an deren Haltung bei der Budgetberatung und befürwortet das Geschäft ebenfalls.

Die glp-Fraktion dankt für den Kostenvoranschlag und die ausführlichen Unterlagen; Frau Hofstetter gibt als Mitglied der Schulkommission ebenfalls ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Einsprachen bald erledigt seien.

In der Abstimmung heisst der Generalrat die Umwandlung des A-Kredites im Betrag von CHF 6'650'000.00 in einen B-Kredit für die Ausführungsarbeiten am Schulhaus Längmatt einstimmig gut.

5. Reglemente

5.1. Reglement über die Hundehaltung und die Hundesteuer

Die vom Gemeinderat vorgelegten Anpassungen des Hundereglementes werden vom Generalrat ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

5.2. Reglement über Verwaltungsgebühren im Raumplanungs- und Bauwesen

Ebenso einstimmig und ohne Diskussion heisst der Generalrat die Änderungen im Reglement über Verwaltungsgebühren im Raumplanungs- und Bauwesen gut.

5.3. Abwasserentsorgungsreglement

Die vom Gemeinderat vorgelegten Änderungsvorschläge zum Abwasserentsorgungsreglement und dem Gebührentarif werden vom Generalrat ohne Diskussion und einstimmig genehmigt.

6. Beantwortung hängiger Interpellationen

Frau Jakob hat sich am 9. Oktober 2013 nach den Kriterien für die Einteilung von Kindern bei der Neueinschulung erkundigt. Insbesondere hat sie bemängelt, dass es einem Kind entgegen dem Wunsch der Eltern verwehrt worden sei, nach den zwei Jahren im französischsprachigen Kindergarten die Primarschule in deutscher Sprache zu besuchen. In einem anderen Fall sei dies ermöglicht worden. Herr Gemeinderat Schroeter erläutert die Grundsätze für die Zuteilung, wonach es den Eltern freistehe, ihrer Kinder in einen deutschsprachigen oder einen französischsprachigen Kindergarten zu schicken. Hingegen soll dieser Entscheid für die ganze Schulzeit gelten. Ausnahmen würden nur aus pädagogischen, medizinischen oder psychologischen Gründen gewährt. Frau Jakob bedankt sich für diese Antwort.

Herr Gemeinderat Aebersold beantwortet die Anfrage von Herrn Wanner nach den Gründen für die Verzögerung im Zusammenhang mit der Erstellung der Fernheizzentrale insofern, als heute Vormittag, den 15. Oktober 2014 der Spatenstich für das Bauwerk stattgefunden habe. Die Baubewilligung liege vor, indessen sei noch eine Einsprache hängig; die Einsprecher wehrten sich nach wie vor gegen die befürchteten Lärm- und Staubimmissionen.

7. Verschiedenes

Frau Terreaux freut sich über die Zusammenlegung von Stadtbibliothek und Ludothek in neuen Lokalitäten an der Schaalgasse. Damit sollen auch die Öffnungszeiten der Ludothek denjenigen der Stadtbibliothek angepasst werden. Hingegen könne der Verein Ludothek lediglich mit freiwilligen Mitarbeiterinnen funktionieren. Demgegenüber sei die Stadtbibliothek eine Verwaltungseinheit der Stadt Murten. Die Ludothek sei dabei, ein neues Konzept auszuarbeiten. Sie empfiehlt, die Ludothek weitergehend zu unterstützen.

Weiter verweist Frau Terreaux auf die Turbulenzen im Fussballclub Murten. Insbesondere würden zahlreiche Jugendliche diesen Verein verlassen und sich dem FC Courgevaux an-

schliessen. Als Gründe dafür nennt sie das unangebrachte und aggressive Betragen verschiedener Vorstandsmitglieder des FC Murten. Sie erwartet vom Vereinspräsidenten und dem Vorstand Rechenschaft gegenüber der Stadt und das Treffen der notwendigen Entscheidung.

Herr Wanner kommt zurück auf die am 9. Oktober 2013 von Frau Merz eingereichte Motion im Zusammenhang mit der Integration des Parkhauses City in die Parkplatzbewirtschaftung der Stadt. Nach seinen Ausführungen seien seitens des Gemeinderates in der Zwischenzeit keinerlei Aktivitäten sichtbar geworden. Auch bestehe offenbar keine Absicht, im Sinne der Motion tätig zu werden. Die reglementarische Frist dafür sei abgelaufen. Er wolle sich informieren, wie der Gemeinderat mit dieser Situation umgehen wolle. Frau Vize-Stadtpräsidentin Schneider betont, dass der Gemeinderat die Motion sehr wohl zur Kenntnis genommen habe. Es sei indessen keine leichte Aufgabe, eine passende Lösung zu finden. Herr Wanner erwartet nach wie vor Informationen.

Frau Moser blickt auf die vorgesehene zusätzliche Verschuldung der Gemeinde und erkundigt sich, was mit dem Gebäude an der Deutschen Kirchgasse geschehe, welches heute die Stadtbibliothek und die Ludothek beherberge.

Herr Gammenthaler erwähnt erneut das Problem der mangelhaften Internetverbindung in Altavilla. Das im Kanton Freiburg zurzeit im Bau befindliche Glasfasernetz werde Altavilla nicht vor dem Jahr 2016 erreichen. Frau Gemeinderätin Keller habe anlässlich der Jahresversammlung des Dorfvereins Altavilla eine entsprechende Anfrage entgegengenommen und angeblich weitergeleitet. Hingegen sei bis heute keine Antwort eingelangt. Er erkundigt sich, an wen diese Informationen gegangen seien und ob allenfalls bereits Antworten bestünden. Ausserdem erkundigt er sich nach der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, den industriellen Betrieben sowie den Glasfasernetzbetreibern.

Nach den Ausführungen von Herrn Bula bestünden in der Bevölkerung kritische Stimmen im Zusammenhang mit der Nachtabschaltung der öffentlichen Beleuchtung. Es seien auch schon Zwischenfälle zu vermelden. Er fragt den Gemeinderat an, ob eine Gesamtevaluation des Projektes durchgeführt werde. Ausserdem erkundigt er sich nach Angaben zur Amortisation der für diese Nachtabschaltung getätigten Investitionen. Schliesslich möchte er wissen, ob eine Weiterentwicklung des Projektes angedacht sei. Frau Gemeinderätin Schneider betont, dass es sich bei der Nachtabschaltung der öffentlichen Beleuchtung nicht mehr um ein

Projekt handle; diese sei flächendeckend eingeführt worden. Die Rückmeldungen würden zurzeit geprüft.

Der Steinhauerbetrieb Buess AG im Merlachfeld beschäftigt Herrn Bula weiterhin. Die Fraktionen der SVP, SP und FDP hätten den Gemeinderat schriftlich aufgefordert, die unklare Situation betreffend die Formulierungen im Quartierplanreglement zu klären. Herr Bula erkundigt sich nach Neuigkeiten. Nach den Ausführungen von Frau Gemeinderätin Schneider ist der Gemeinderat nach wie vor der Ansicht, der erwähnte Betrieb gehöre ins Merlachfeld. Im Moment sei ein Wiederherstellungsverfahren beim Oberamt hängig. Gleichzeitig sei der Gemeinderat daran, das Quartierplanreglement zu überprüfen.

Herr Stadtmann Brechbühl teilt mit, dass der Stadtschreiber Mitte nächsten Jahres eine Reduktion des Anstellungsgrades vornehme und in Teilpension gehe. Seine Stelle werde demnächst zur Bewerbung ausgeschrieben.

Schliesslich gibt Herr Stadtmann Brechbühl noch einige Informationen zur geplanten Fusion der Gemeinden Courlevon, Jeuss, Lurtigen, Salvenach und Murten ab. Der Informationsanlass vom 1. Oktober 2014 sei sehr gut besucht worden. Er plädiert dafür, am Sonntag, den 30. November 2014 bei der entsprechenden Volksabstimmung ein Ja in die Urne zu legen.

Schluss der Sitzung: 22:25 Uhr

Murten, den 15. Oktober 2014

Der Präsident:



Lorenz Fivian

Der Sekretär:



Urs Höchner